

3. 481. a (1) Nr. 15334.
K u n d m a c h u n g.

Papier-Lieferungs-Versteigerung.
Die k. k. steier.-illyr.-kärntenl. Finanz-Landes-Direktion beabsichtigt den Bedarf an den verschiedenen Gattungen Schreib-, Druck- und Packpapier für die Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Triest und Capo d'Istria, dann für die Finanzprokuratur-Abtheilung in Triest, und an

Schreib- und Druckpapier für die Kameral-Bezirks-Verwaltung in Görz, für die Sonnenjahre 1856, 1857 und 1858, mittelst einer öffentlichen Versteigerung zu decken, worüber Nachstehendes bekannt gemacht wird:

a) Der beiläufige einjährige Bedarf, welcher jedoch nicht verbürgt wird, daher größer oder kleiner ausfallen kann, wird in folgender Uebersicht dargestellt:

Format	P a p i e r g a t t u n g	Ausrufspreis pr. Rieß		des Bogens		Ein- jähriger Bedarf Rieß
		fl.	kr.	Höhe	Breite	
1	Kleinkonzept, Maschinenpapier	1	59 ³ / ₄	13	16 ¹ / ₂	70
2	Großkonzept » 	2	49 ² / ₃	14	17 ¹ / ₂	150
3	Kleinkanzlei » 	2	32 ² / ₃	13	16	5
4	Großkanzlei » 	3	21 ² / ₄	13 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	170
5	Median » 	6	20	15 ¹ / ₄	20 ¹ / ₂	5
6	Regal » 	7	—	18 ¹ / ₆	24	1
7	Imperial » 	12	43	19 ¹ / ₄	27	1
8	Packpapier » 	4	42	18 ¹ / ₄	23 ¹ / ₂	86
9	Druckpapier » 	2	45 ¹ / ₄	18 ¹ / ₄	23 ¹ / ₂	1
10	Blau Kanzlei (geschöpftes)	4	25	13 ¹ / ₃	17 ¹ / ₂	2
11	Blau Konzept, Maschinenpapier	3	21 ¹ / ₄	13 ⁵ / ₆	17 ¹ / ₃	5
12	Kanzlei, fein » 	3	58 ² / ₃	13	16 ¹ / ₄	5
13	Kanzlei, sehr fein » 	6	53 ¹ / ₄	13 ¹ / ₂	17	1
14	Klein Postpapier, fein » 	2	39	13 ¹ / ₂	17 ¹ / ₂	1
15	Groß-Postpapier, sehr fein, Maschinenpapier	6	21 ³ / ₄	18	22 ¹ / ₂	1

b) Die Ablieferung der Papiere hat an das Dekonamat der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Triest zu geschehen.

c) Wiewohl der Vertrag auf obige drei Jahre abgeschlossen wird, behält sich die Finanz-Verwaltung das Recht vor, nach Ablauf des ersten Kontraktjahres den Vertrag beliebig für die weitere Dauer aufzukünden.

d) Die Lizitations-Bedingnisse liegen bei den Finanz-Landes-Direktions-Dekonomaten in Graz, Wien, Prag, Brünn, Innsbruck, Agram, Ofen, Temesvar, Hermannstadt, und bei den Dekonomaten der Finanz-Prokuraturen in Mailand und Venedig, dann bei den Kameral Bezirks Verwaltungen in Steiermark, Kärnten, Krain und im Küstenlande und bei der Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Triest zur Einsicht bereit.

Die Musterbögen können sowohl bei dem Dekonamate dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, als auch bei den Kameral-Bezirks-Verwaltungen in Triest und Laibach, und bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Fiume eingesehen werden.

Auf Grundlage der Lizitations-Bedingnisse wird der Vertrag mit dem Mindestfordernden abgeschlossen, welcher den klaffenmäßigen Stempel für ein Exemplar des Vertrages zu bestreiten, und die nach dem Ergebnisse der Angebote entfallende 10% Kautions sicher zu stellen hat.

e) Es werden nur schriftliche versiegelte Offerte mit der entsprechenden Aufschrift angenommen.

3. 477. a (2) Nr. 1564.

K u n d m a c h u n g
der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiin v. Salway'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage pr. 850 fl. G. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiin v. Salway, gebornen Gräfin von Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden.

Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebenen Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hiemit erinnert, ihre an die hohe k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain gerichteten Bittgesuche um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungsinteressen-Betrage pr. 850 fl. in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen 4 Wochen einzuteichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau darzustellen, ihr Einkommen ohne Rückhalt nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben, und

den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, vorzulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeitszeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, beizubringen.

Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungs-Interessen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach den 9. August 1855.

3. 475. a (3) Nr. 7986.

Realitäten-Verpachtung.

Am 27. August 1855 Vormittag um 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der k. k. Reichs-Domäne Laibach der große herrschaftliche Garten auf nächstfolgende 6 Jahre, und eben so werden die herrschaftlichen Geräth-Necker sa Gradam, Braida und Kurnig, auf nächstfolgende 2 Jahre mittelst öffentlich-Versteigerung verpachtet werden.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Lizitationsbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.

K. k. Verwaltungsamt der Reichs-Domäne.
Laibach am 2. August 1855.

3. 473. a (3) Nr. 3501.

E d i k t.

Wegen Sicherstellung des Fouragebedarfes des k. k. Genédarmerie-Zugs-Kommando's in Gottschee, bestehend in 2—3 täglichen Pferde-Portionen à ¹/₈ Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Stroh, für das Verwaltungsjahr 1856, wird die Verhandlung im Wege schriftlicher Offerte hiemit ausgeschrieben.

Die Offerte, welche mit dem 10% Badium zu belegen, und von Außen mit der Bezeichnung: „Offerte für die Uebernahme der Fouragelieferung für das k. k. Genédarmerie-Zugs-Kommando in Gottschee“ zu versehen sind, müssen bis längstens 30. September 1855 Vormittags um 11 Uhr hieramts überreicht werden, allwo sie kommissionell eröffnet werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 20. Juli 1855.

3. 469. a (3) Nr. 2067.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Ausführung des mit h. Landesregierungs-Erlasse vom 22. Juni d. J., 3. 10068, bewilligten Baues einer neuen Filialkirche in Lasche, die Minuendo-Lizitation am 25. August d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts abgehalten werde. Nach dem adjutirten Kostenüberschlage bestehen:

a) die Maurerarbeiten in . . .	5099 fl. 35 kr.
b) » Steinmeharbeiten in . . .	739 » 19 »
c) » Zimmermannsarbeiten in 1855 »	20 »
d) » Tischlerarbeiten in . . .	299 » — »
e) » Schmied- und Schlosserarbeiten in . . .	621 » 46 »
f) » Glaserarbeiten in . . .	35 » 30 »
g) » Anstreicherarbeiten in . . .	79 » 35 »
h) » Spenglerarbeiten in . . .	62 » 40 »
i) » Eisen-Gußwaren in . . .	18 » — »
k) » Kirchengenehmigungskosten in 1436 »	— »
zusammen in	9676 fl. 45 kr.

Der Bauplan, das Vorausmaß und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Senofetsch am 31. Juli 1855.

B. 1196. (1) Nr. 1819.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Herrn Friedrich Heimann, durch Herrn Dr. Rudolf, die exekutive Teilbietung der, dem Josef Sellen aus Lees gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rekt. Zahl 125, vorkommenden Drittelhube Konst. Nr. 18 zu Lees, wegen aus dem Urtheile vom 19. Februar 1854, B. 1555, schuldigen 480 fl. 45 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 3. September, auf den 3. Oktober und auf den 3. November d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Kauflustige werden mit dem Beisatze verständiget, daß dieses Reale erst bei der dritten Teilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerte von 410 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot machen will, 10% des Schätzungswertes als Vadium an die Lizitations-Kommission zu legen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbucheextrakt liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 20. Mai 1855.

B. 1198. (1) Nr. 2243.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit Bescheid vdo. 9. August 1854, B. 3993, bewilligte und unter 23. September 1854 bis auf weiteres Anlangen sistirte exekutive Teilbietung der Georg Podobnijschen Realität Urb. Nr. 279, mit Ausschluß der seither getrennten Parzellen, dann der Fährnisse, auf den 26. Juli, 27. August und 24. September d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität reasumirt sei.

K. k. Bezirksgericht Idria am 27. Mai 1855. Nr. 3086.

Bei der ersten Teilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher die zweite Teilbietung am 27. August d. J. vorgenommen wird.

K. k. Bezirksgericht Idria am 1. August 1855.

B. 1199. (1) Nr. 2614.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit kund gemacht:

Man habe die mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 27. Februar d. J., Nr. 837, bewilligte und sohin mit dem Bescheide vom 5. Mai l. J., Nr. 1800, sistirte exekutive Teilbietung der, im Grundbuche der vormaligen Pfarre St. Andra zu Wozh sub Urb. Nr. 1 1/2, pag. 111 vorkommenden, nun aus Apollonia Lader vergewährten, gerichtlich auf 227 fl. 15 kr. geschätzten Realität, wegen von ihr dem Georg Tomisch von Klönitz aus dem Vergleich vom 19. Oktober 1853, B. 4612, noch schuldigen Kapitalrestes pr. 4 fl. 20 kr. und den Exekutionskosten reasumirt, und es werden zu deren Vornahme die neuerlichen Tagssatzungen auf den 15. September, auf den 16. Oktober und auf den 17. November l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheauszug und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Littai am 3. Juli 1855.

B. 1200. (1) Nr. 1715.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Teilbietung der zur Johann Medizischen Verlassmasse gehörigen, zu Langenton liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rekt. Nr. 877 vorkommenden Realität, wegen dem Michael Petzche von Langenton, aus dem Urtheile vdo. 23. März 1855, B. 828, schuldigen 115 fl. c. s. c. bewilliget worden, und es wird deren Vornahme

auf den 25. August,
" 26. September und
" 27. Oktober

jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Teilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerte von 378 fl. veräußert werden würde.

Der Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 4. Juli 1855.

B. 1201. (1) Nr. 1817

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird kund gemacht:

Es habe auf Anlangen des Josef Vapesch von Sello, wider Franz Eschertschek von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 27. August 1853, und exekutive intabulirt 19. März 1854, B. 1027, an Darlehen und am Ohsentausschüttunge noch schuldigen 85 fl. 15 kr. c. s. c., die exekutive Teilbietung der, dem Eschtern und dessen Ehegattin Ursula Eschertschek, als Mitbesitzerin, gehörigen, zu Sello sub Konst. Nr. 7 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rekt. Nr. 362 vorkommenden, gerichtlich auf 665 fl. geschätzten Halbhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als:

auf den 27. August,
" 27. September und
" 30. Oktober

jedesmal 10 Uhr Vormittags in loco Sello mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können hieramts eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Seisenberg am 13. Juli 1855.

B. 1205. (1) Nr. 2098.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Eschternembl macht bekannt:

Es habe Marko Rajin Grubizh von Pahiz, im Gerichtsbezirke Stelnitz, gegen Mito Grubizh selig, und dessen unbekannte Erben die Klage auf Ersetzung des Eigenthums des im Grundbuche der D. R. D. Pfarrgült Weiniz sub Tom. I, Fol. 90 vorkommenden Weingartens in Sapudiberg, und dessen Gewähranschrift hiergerichts angebracht, worüber die Verhandlung unter den Folgen des § 29 a. G. D. auf den 2. November l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten und dessen Erben unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sein könnten, so hat man auf dessen Gefahr und Kosten den Jve Benz von Podflanz als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache entschieden werden wird.

Hievon werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe in Händen zu lassen, oder sich allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben und erkannt werden wird, was rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Eschternembl den 25. Juli 1855.

B. 1207. (1) Nr. 1732.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Eschternembl macht bekannt:

Es habe Mathias Niederleuthner, Handelsmann in Nied, durch Herrn Dr. Supantschitz, mit dem Gesuche de praes. 22. Juni l. J., Nr. 1732, um die Reasumirung der über die Klage de praes. 21. November v. J., B. 251, peto. 85 fl. 22 kr., auf den 9. Jänner l. J. angeordnet gewesenen, jedoch wegen Abwesenheit des Beklagten Georg Weiß von Jerneisdorf sistirten Tagssatzung angelangt, worüber die neuerliche Verhandlung unter den Folgen des § 18 der a. h. Entschließung vom 25. Oktober 1845 auf den 25. Oktober l. J. Früh 9 Uhr hieramts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten dem Gerichte unbekannt ist, und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sein könnte, so hat man auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Peter Persche von Eschternembl als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache entschieden werden wird.

Hievon wird der Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß er entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter seine Rechtsbeihilfe an Händen zu lassen, oder sich allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen, und dem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben und erkannt werden wird, was rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Eschternembl am 7. Juli 1855.

B. 1206. (1) Nr. 1733.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Eschternembl macht bekannt:

Es habe Mathias Niederleuthner, Handelsmann in Nied, durch Herrn Dr. Supantschitz, mit dem Gesuche de praes. 22. Juni 1855, Nr. 1733, um die Reasumirung der über die Klage de praes. 21. November 1853, Nr. 253, peto. 40 fl. 8 kr., auf den 9. Jänner l. J. angeordnet gewesenen, jedoch wegen Abwesenheit des Beklagten Anton Weiß von Jerneisdorf sistirten Tagssatzung angelangt, worüber die neuerliche Verhandlung unter den Folgen

des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. Oktober 1845 auf den 25. Oktober l. J. Früh 9 Uhr hieramts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten dem Gerichte unbekannt ist, und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sein könnte, so hat man auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Peter Persche von Eschternembl als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache entschieden werden wird.

Hievon wird der Beklagte mit dem Beisatze erinnert, daß er entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter seine Rechtsbeihilfe an Händen zu lassen, oder sich allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und dem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst beizumessen haben und erkannt werden wird, was rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Eschternembl am 7. Juli 1855.

B. 1203. (1) Nr. 2090

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Eschternembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margaretha Pauleschizh von Bresje, gegen Jakob Pauleschizh von ebenda, wegen schuldiger 50 fl., der 5% Verzugszinsen und Exekutionskosten, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Eschtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freithurn sub Konst. Nr. 378, Rekt. Nr. 142 vorkommenden Realität in Sorenze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1080 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte Sorenze die drei Teilbietungstagssatzungen auf den 14. September, auf den 15. Oktober und auf den 15. November l. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Teilbietungstagssatzung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Eschternembl den 25. Juli 1855.

B. 1177. (2) Nr. 4362.

A f f o r d e r u n g

an den unwissend wo befindlichen Josef Boschizh von Nannos und dessen allfällige unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit dem Josef Boschizh von Nannos, derzeit unbekannten Aufenthaltes, und seinen allfälligen, ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Anton Boschizh von Nannos, wider sie und respective einen für sie aufzustellenden Kurator ad actum eine Klage auf Ersetzung der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 756, Rekt. B. 7 vorkommenden Untersäferrei bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssatzung auf den 5. November d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Josef Boschizh und seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Jakob Urschizh von Wippach als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der Gerichtsordnung angetragen wird. Dem Josef Boschizh und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen und die Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 17. Juli 1855.

B. 1190. (3) Nr. 4937.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Agram wird bekannt gemacht, es sei am 24. Oktober 1854 Frau Margaretha Göb, Witwe des verstorbenen Tischlermeisters Georg Göb zu Agram, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, in welcher sie ihre Auerwandten im Herzogthume Krain zu Erben einsetzte. Da dem Gerichte der Aufenthalt dieser Auerwandten unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Kurator Herrn Anton Sučić, Advokaten zu Agram, abgehandelt werden würde.

Agram am 18. Juli 1855.